

Inhaltsverzeichnis

Vom bösen Ritter auf dem Frankenberg 3

<<< zurück | [Sagen der mittleren Werra](#) | weiter >>>

Vom bösen Ritter auf dem Frankenberg

Auf dem Frankenberge bei Helmers hauste vor Zeiten ein bösertiger Raubritter, vor dem selbst das Kalb in der Kuh nicht mehr sicher war. Der überfiel einmal in dem Walde zwischen Helmers und Wernshausen eine brave Jungfrau, schändete sie, übergab sie hierauf seinen Knechten und ließ sie von diesen zuletzt an dem Plaze seiner Schandthat lebendig begraben. Seit jener Zeit wurde der verfluchte Frankenberg verdammt, in jenem Walde auf ewige Zeiten als ein scheußlicher Hund von der Größe eines Fohlen des Nachts umzugehen, und Mancher, dem er mit seinen feurigen Telleraugen entgegentrat, hat sich seiner nur durch ein kräftiges Gebet entledigen können.

Quellen:

- *C. L. Wucke - Sagen der mittleren Werra nebst den angrenzenden Abhängen des Thüringer Waldes und der Rhön, Salzungen 1864*

[sagen](#), [wucke](#), [werrasagen](#), [thüringen](#), [werra](#), [v0](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:werra267>

Last update: **2025/01/30 18:02**

